

Vertrauensverhältnis gestört

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 22. Juni 2013 09:20

Wir hatten auch schon mit Anzeigen zu tun, aus sehr ähnlichen Gründen (U.a. Kind mit Förderbedarf GG prügelte sich jede Pause. Da es sehr schwächling und schwach war, zog es jedes Mal den Kürzeren. Eltern waren der Meinung, ihr Kind würde bei uns gemobbt und fertig gemacht). Deshalb kommt aber doch kein [Pädagoge](#) zu dem Schluss, **das Kind** sollte die Schule wechseln. Wenn das Verhalten unberechenbar erscheint, kann über die Beschulbarkeit entschieden werden (ggf. Verkürzung der Unterrichtszeit). Aber wegen einer Anzeige den Schulwechsel vorzuschlagen, erscheint mir eine sehr emotionale Entscheidung. Auch wenn mich ein Kind persönlich beleidigt oder sogar mal tritt etc. muss ich als [Pädagoge](#) hinterher in der Lage sein, einen neutralen, objektiven Umgang mit dem Kind zu pflegen.

Für mich ist das alles sehr merkwürdig und ich sehe schon wieder Trolle... (OT: Wir brauchen einen Trollsmiley...)